



Arbeitsgruppe Umwelt – Natur – Energie:

2. Treffen: 22.01.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Erkenntnisse und Diskussion zu relevanten Themen der Arbeitsgruppe

Alle hier genannten Ideen verstehen sich als Ergänzungen zu den bereits besprochenen Vorschlägen des ersten Treffens (13.11.2024). Teilweise werden Aspekte des ersten Treffens erneut aufgegriffen oder gelistet.

1. Rebenbögen

Die Idee zur Umsetzung von Rebenbögen wurde bereits in der Arbeitsgruppe „Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur“ (2. Treffen am 15.01.2025) besprochen und um zusätzliche Aspekte erweitert.

So könnte die Integration von PV-Anlagen und LEDs in die Bögen oder Stelen geprüft werden. Moderne PV-Anlagen seien mittlerweile auch bei teilweiser Verschattung effektiv und haben eine lange Nutzungsdauer. Die Beleuchtung könnte zeitlich begrenzt und auf die Energieversorgung durch die PV-Anlagen abgestimmt werden.

Zusätzlich könnte eine Beleuchtung auch an den Schildern an den Ortseingängen ergänzt werden, um den Titel „Weinort Frankweiler“ hervorzuheben.

Es stellt sich die Frage, ob der LBM (Landesbetrieb Mobilität) diese Bögen oder Stelen genehmigt, insbesondere wenn – wie angedacht – mehrere Bögen hintereinander errichtet werden sollen.

Die Bögen oder Stelen sollen an beiden Ortseingängen entlang der Weinstraße aufgestellt werden. Dafür müsste geklärt werden, ob die Anwohner und Eigentümer der betroffenen Flächen einverstanden sind.

In der Bergbornstraße könnten außerdem die Löcher früherer Bepflanzungen wieder genutzt werden, um Reben oder Clematis zu pflanzen. Diese könnten an Draht oder einer ähnlichen Konstruktion entlang wachsen, als Alternative zu Metallstelen.

Für die Pflege und Umsetzung könnte eine Aktionsgruppe gegründet werden (siehe 7. Umweltschutzprojekte/ -angebote/ -gruppen).



2. Blühwiesen/ Grünflächen / Wegränder

Für die Schaffung von Blühwiesen wurden mehrere mögliche Flächen identifiziert und weitere Gestaltungsideen diskutiert:

1. Mögliche Flächen:

- **Hinter Friedhofsparkplatz:** Die Fläche könnte als Blühwiese genutzt werden, ebenso wie der Bereich eines früheren Blühstreifens, der vom LBM abgemäht wurde. Hier müssten klare Regelungen aufgestellt werden, um dies künftig zu verhindern.
- **Wohnmobilstellplatz:** Dieser müsste „saniert“, eingeebnet und mit neuem Rasen versehen werden. Eine Gestaltung mit Blühwiesen könnte nicht nur zur Verschönerung, sondern auch zur besseren Ordnung des Platzes beitragen, ergänzt z. B. durch Eingrenzungen mit Pollern, Steinen oder ähnlichem. Schilder zur Platzordnung könnten „zweisprachig“ (deutsch und pfälzisch) formuliert werden, was zusätzlich Charme und Ortsbezug schaffen würde.
- **Fläche Richtung Nußdorf:** Die Fläche bei den Apfelbäumen, die durch eine Hecke eingegrenzt ist, wird oft zugemüllt. Eine Umgestaltung zur Blühwiese könnte diesen Bereich aufwerten und ordnen.
- **Ortsausgang Richtung Gleisweiler:** Eine Neugestaltung der Fläche in der Nähe der Firma Rong GmbH bietet Potenzial.
- **Hang/ Streifen entlang der Weinstraße:** Gegenüber dem Friedhofsparkplatz haben die Landfrauen bislang Narzissen gepflanzt. Zwischen den Bäumen könnte Platz für Blühwiesen geschaffen werden, wenn die Flächen entsprechend ausgewiesen oder ggf. eingezäunt werden, um Beschädigungen durch Winzer oder Traktoren zu vermeiden.

2. Weitere Ideen:

- Zusätzliche Blühwiesen könnten auf Gemeindeflächen zwischen den Weinbergen entstehen. Alternativ könnten diese Flächen auch durch Steinmauern oder Insektenhotels ergänzt werden.
- Die sogenannte „Dagoberthecke“ (Platz mit Legende um König Dagobert I), ein Rastplatz mit Tisch, Bänken und Weißdornhecke, könnte ebenfalls neugestaltet werden. Müll und Schrott in der Nähe sollte entsorgt und ggf. Maßnahmen zur Vorbeugung dessen ergriffen werden.

3. Planung und Umsetzung:

Ein Katasterplan mit den Gemeindeflächen wäre notwendig, um die potenziellen Flächen systematisch zu erfassen. Dazu wird eine Anfrage bei der Verbandsgemeinde gestellt.

3. Bepflanzungen zwischen Wingerten/ Rosenbepflanzung:

Die Rosenbepflanzung wird durch die Verbandsgemeinde unterstützt, die die Rosen zur Verfügung stellt. Sollte mehr Interesse oder Bedarf bestehen, etwa durch zusätzliche Wingerte, könnten weitere Rosen angefordert werden. Bisher haben sich offenbar alle Winzer mit dieser Maßnahme einverstanden erklärt.



4. Baumpflanzungen (Ersatz- und Zusatzpflanzungen)

Zu den bereits angebrachten Ideen und Anmerkungen bezüglich weiterer Baumpflanzungen kam der Vorschlag einer Fläche zwischen den Straßen „Am Käferberg“ und „Zum Kastanienbusch“. Auf dieser Fläche, die früher als „Kirschallee“ bekannt war und bis zum Grillplatz reicht, könnten neue Kirschbäume gepflanzt werden, um die historische „Allee“ wiederherzustellen. Diese Kirschbäume waren einst Gemeindeeigentum, und es gab Traditionen wie Baumversteigerungen mit Ernterecht – eine Praxis, die wiederbelebt werden könnte.

Da die Fläche in der Nähe des Spielplatzes liegt, könnte sie zudem mit einem Insektenhotel, Informations- und Mitmachstationen ergänzt werden. Dieses Angebot könnte sich insbesondere an die Kinder des Kindergartens oder andere junge Besucher richten, um ihnen einen spielerischen Zugang zur Natur zu ermöglichen.

5. Blumenpflanzungen (Ortsbild)

Für geplante Blumenpflanzungen wurden bereits verschiedene Standorte ins Auge gefasst, wie beispielsweise der mögliche Kreisel (als Verkehrsberuhigungsmaßnahme Ortsausgang Richtung Gleisweiler, siehe AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur 2. Treffen 15.01.2025) oder die bestehende Verkehrsinsel. Diese könnten zusätzlich durch Beleuchtung mit Solarpaneelen aufgewertet werden, um sowohl optische Akzente zu setzen als auch die Sichtbarkeit zu verbessern.

Eine Beleuchtung für die Bereiche Richtung Friedhof und beim Kindergarten wäre grundsätzlich sinnvoll und wurde als eigenes Thema bereits im ersten Treffen der AG (13.11.2024) angesprochen.

Falls eine umfassende Gestaltung des denkbaren Kreisels bzw. der Verkehrsinsel und der Ortseingänge umgesetzt werden soll, wäre ein durchdachtes Gesamtkonzept notwendig, um die Maßnahmen zu harmonisieren und nachhaltig zu gestalten.

6. Informationsveranstaltungen und -angebote

Neben den bereits geplanten Themen für Infoveranstaltungen (Bienenschutz- und andere Schutzprojekte, Schotter-/ Steingärten, Regenerative Energien, Energieeinsparung [Infos, Angebote, Umsetzungen]) wurde auch das Thema „Baumschnitt“ vorgeschlagen. In dieser Veranstaltung soll praxisnah vermittelt werden, wie und wann Bäume richtig geschnitten werden. Zukünftig könnten solche Formate um weitere Themen ergänzt werden, die gezielt auf die Interessen der Bürger abgestimmt sind.

Ergänzend zum Thema Pflanzenschnitt/ -pflege:

Heckenrückschnitt: Es sollte sichergestellt werden, dass beim Rückschnitt der Hecken nicht zu stark geschnitten wird, um die natürlichen Lebensräume zu erhalten.

Zum Thema „Regenerative Energien“ ist am 20. März 2025 eine Infoveranstaltung in der Dagobertshalle in Zusammenarbeit mit Energieberatern (UFER) angesetzt.



7. Umweltschutzprojekte / -angebote / -gruppen

- **Bestehende Aktion:** Der jährliche Umweltaktionstag mit gemeinschaftlichem Müllsammeln soll größer aufgezogen und frühzeitig beworben werden. Dafür müssten Vereine und Gruppierungen, aber auch der Kindergarten oder Grundschulkinder, frühzeitig angesprochen und eingebunden werden.
- **Gemeinschaftsgefühl stärken:** Nach der Aktion könnte ein kleines Fest oder Beisammensein organisiert werden, um die Gemeinschaft zu fördern.
- **Weitere Maßnahmen:** Auch für andere Umweltschutzmaßnahmen und -aktionen sollen gezielt Vereine und Gruppierungen angesprochen werden, um Engagement und Beteiligung zu fördern.

8. Umfragen zur Beteiligung

Um das Interesse an Infoveranstaltungen, Umweltschutzprojekten und anderen Dorfgemeinschaftsaktionen zu ermitteln, ist eine Umfrage geplant. Diese könnte auch dazu dienen, potenzielle Teilnehmer und Unterstützer zu identifizieren.

- Die Umfrage soll online verfügbar sein und auf Wunsch als Printversion bereitgestellt werden. Der Zugang soll über einen QR-Code erfolgen.
- **Kommunikation:** Der QR-Code und Informationen zur Umfrage sollen über das Amtsblatt, Social Media, die Gemeinde-Website, Flyer und Plakate verbreitet werden, um eine breite Aufmerksamkeit zu erzielen.

Idee für AG „Ortsbild – Verkehr – Infrastruktur“

Straßenschilder könnten um Bezeichnungen auf Pfälzisch ergänzt werden. Diese Maßnahme würde einen regionalen Bezug schaffen und dem Ort eine besondere, charmante Note verleihen – und wäre recht einzigartig.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

- | | |
|-------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 3. Treffen der AG Zukunft im Dorf: | 05.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 3. Treffen der AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur: | 12.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus |
| 3. Treffen der AG Umwelt – Natur – Energie: | 26.02.2025 – 19 Uhr im Rathaus |

